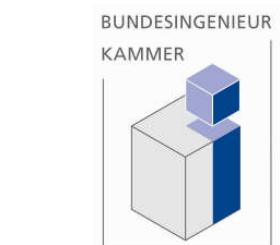


Bericht aus Brüssel 1/2009

Inhaltsverzeichnis

TOP	Inhalt	Seite
1.	<u>BINNENMARKT UND RECHT</u>	
1.1	IMI-Sensibilisierungskonferenz und Start der Pilotphase	2
1.2	Binnenmarktausschuss EP unterstützt europäischen Berufsausweis	2
1.3	Gespräch mit KOM zum Small Business Act	3
1.4	EuGH-Urteil über Diplomanerkennung	3
1.5	Wahlprüfsteine Europawahl 2009	4
2.	<u>ENERGIE UND UMWELT</u>	
2.1	KOM veröffentlicht Strategieplanung 2010	4
2.2	Bürgermeisterkonvent unterzeichnet CO2-Reduzierungsverpflichtung	5
2.3	Build Up-Initiative gestartet	5
2.4	Abfallrahmenrichtlinie in Kraft getreten	6
3.	<u>REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMPLANUNG</u>	
3.1	Schlussfolgerungen des Rates zur Architektur	6
3.2	Post-Leipzig Colloquium	7
4.	<u>FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN</u>	
4.1	2 Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen	8
5.	<u>UIA / ACE / INTERNATIONALES</u>	
5.1	UIA-Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe	8
5.2	UIA und andere Veranstaltungen	11
5.3	ACE	11
6.	<u>KURZ NOTIERT</u>	11
7.	<u>IN EIGENER SACHE</u>	
7.1	Neuer Partner im EU-Verbindungsbüro in Brüssel	13



Arch+ing



Verband Privater Bauherren e.V.

1. BINNENMARKT UND RECHT

1.1 IMI-Sensibilisierungskonferenz und Start der Pilotphase Anfang März 2009

Am 25. Februar 2009 hat die Europäische Kommission in Brüssel eine Sensibilisierungskonferenz zum Binnenmarktinformationssystem (Internal Market Information System, IMI) unter dem Motto "Das IMI-Netzwerk und die Dienstleistungsrichtlinie – Verwaltungen verbinden, Vertrauen aufbauen" durchgeführt. Die Veranstaltung schließt an die bereits am 25. und 26. November 2008 stattgefundenen "IMI Schulungs- und Informationstage" an und markiert den Anfang des IMI-Pilotprojektes zur Dienstleistungsrichtlinie. Die Pilotphase eines ersten Informationsaustauschs im Rahmen des IMI zur Dienstleistungsrichtlinie beginnt bereits Anfang März 2009.

Um an dem IMI-System unter der Dienstleistungsrichtlinie mitwirken zu können, ist die Registrierung und die Benennung eines Ansprechpartners erforderlich. Darauf hat die Kommission bei der Veranstaltung in Brüssel erneut hingewiesen. Den aktuellen Stand der Registrierung erhalten Sie mit gesonderter Email, die gleichzeitig mit dem Bericht aus Brüssel versendet wird. ([JJ](#))

Informationen zu der Veranstaltung finden Sie [hier...](#)

1.2 Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments unterstützt europäischen Berufsausweis

Wie bereits im letzten Bericht aus Brüssel (BaB 6/2008) berichtet, hat der Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz über die Einführung eines europäischen Berufsausweises für Dienstleister (sog. *professional card*) beraten. Die von der schwedischen Abgeordneten Charlotte Cerderschiöld als Berichterstatterin betreute Entschließung ist nun in der Abstimmung vom 22. Januar 2009 einstimmig durch den Ausschuss angenommen worden.

Die Entschließung nimmt ausdrücklich Bezug auf Berufsanerkennungs- (2005/36/EG) und Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG) und sieht in dem Berufsausweis ein probates Mittel zur Verbesserung der Bedingungen für die grenzüberschreitende berufliche Mobilität. Im Hintergrund dieser Initiative steht die Erkenntnis, dass sich die berufliche Mobilität der Arbeitnehmer in der EU auf sehr niedrigem Niveau bewegt – lediglich 2 % leben und arbeiten in einem anderen Mitgliedstaat – und gleichzeitig die administrativen Hindernisse für die berufliche Mobilität nach wie vor hoch sind.

Der Ausschuss betrachtet den europäischen Berufsausweis als geeignetes Mittel zur Überwindung dieser Hindernisse und fordert die Europäische Kommission auf, die bereits bestehenden Initiativen zur Entwicklung von Berufsausweisen auszuwerten und dem Europäischen Parlament in einer repräsentativen Bestandsaufnahme darüber zu berichten.

Die Entschließung zu den europäischen Berufsausweisen ist auch bei Annahme im Plenum des Parlaments für die Europäische Kommission zwar nicht bindend, enthält aber dennoch ein klares politisches Signal und ergänzt die Bezugnahmen auf die Berufsausweise in der Berufsanerkennungs- (2005/36/EG) und der Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG).

Das Büro Brüssel wird über die weitere Entwicklung, einschließlich des vorgeschlagenen europäischen Berufsausweises für Architekten (sog. *Archcard*), fortlaufend berichten. (JJ)

Den Text der Entschließung und das Abstimmungsergebnis im Ausschuß finden Sie [hier](#).

1.3 Gespräch mit Europäischer Kommission zum Small Business Act (SBA)

Ebenfalls am 25. Februar 2009 hat unter Beteiligung des Präsidenten des European Council of Engineers' Chambers (ECEC), Dr. Mirko Oreskovic sowie des Präsidenten des European Council of Civil Engineers (ECCE), Herrn Vassilis Economopoulos, ein erstes Gespräch auf Arbeitsebene mit der für den SBA zuständigen Generaldirektion Unternehmen und Industrie in Brüssel stattgefunden. Dabei wurde die Stellungnahme der beiden Ingenieurorganisationen zu den im SBA vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) übergeben.

Eingehend erörtert wurde bei diesem Gespräch auch das Thema Normung, weil insbesondere die Zugangswege und Kosten der Normung in mehreren Mitgliedstaaten der EU sehr hoch sind und zudem noch jährlich anfallen. Hierzu wurden Informationen zu den diesbezüglich in Bulgarien, Deutschland, Österreich, Polen und Ungarn relevanten Kosten übergeben. Weitere Gespräche in der gleichen Generaldirektion werden folgen. (JJ)

1.4 EuGH entscheidet über Anerkennung von Diplomen bei reglementierten Berufen

In seinem Urteil vom 29. Januar 2009 in der Rechtssache Consiglio Nazionale degli Ingegneri gegen Ministerio de la Giustizia, Marco Cavallera (Rs. C 311/06) hat der Europäische Gerichtshof der Umgehung bestimmter, in einem Mitgliedstaat geltenden Mindestvoraussetzungen zur Ausübung eines reglementierten Berufs einen Riegel vorgeschoben. Demnach berechtigt die bloße Anerkennung eines italienischen Abschlusses in Spanien, der dort zur Berufsausübung genügt, einen italienischen Absolventen nicht dazu, bei einer Rückkehr nach Italien unter Berufung auf die Diplomanerkennungsrichtlinie (89/48/EWG) zu diesem Beruf zugelassen zu werden. In Italien ist für den Berufszugang zusätzlich zum Universitätsdiplom ein Staatsexamen erforderlich.

Die Gleichsetzung des in Spanien als gleichwertig anerkannten italienischen Diploms mit dem italienischen Staatsexamen, so der Gerichtshof, verstößt gegen den Grundsatz der Richtlinie, wonach es den Mitgliedstaaten vorbehalten bleibt, das Mindestniveau der Qualifikation bei reglementierten Berufen mit dem Ziel festzulegen, dadurch die Qualität der Dienstleistungen in ihrem Hoheitsgebiet zu sichern. Dieser wichtige Grundsatz liegt auch der Berufsanerkennungsrichtlinie (2005/36/EG) zugrunde (Erwägungsgrund 11), in welcher die Diplomanerkennungsrichtlinie aufgegangen ist. (JJ)

Den Text der Entscheidung des EuGH finden Sie [hier...](#)

1.5 Wahlprüfsteine für die Europawahl in Juni 2009

Die vom Büro Brüssel für die am 7. Juni 2009 stattfindende Wahl zum Europäischen Parlament ausgearbeiteten Wahlprüfsteine richten sich an die Kandidaten und zukünftigen Abgeordneten und sollen diese möglichst auf die für den Berufsstand wichtigen Themen verpflichten. In den Prüfsteinen werden die Interessen der Architekten bzw. Ingenieure an den politisch aktuellen Themen benannt und die Adressaten aufgefordert, die berufspolitischen Forderungen zu unterstützen und bei der politischen

Arbeit in Brüssel aktiv zu fördern und umzusetzen. Die Reaktion der Mandatsträger auf die Wahlprüfsteine erlaubt es dann auch nach der Wahl, deren konkreten Einsatz für die berufspolitischen Ziele der Kammern zu bewerten. Dies ist mindestens genau so wichtig wie die Festlegung der Abgeordneten davor – und soll zeigen, dass die Verbindlichkeit solcher Aussagen im Wahlkampf durchaus wichtig ist und nach dem Wahlgang von den Berufsträgern auch eingefordert wird.

Gefordert wird mit den Prüfsteinen im Einzelnen mehr Transparenz und eine Kostenreduzierung bei Normung und Zertifizierung, ein gesundes Augenmaß in der Energie- und Klimapolitik mit dem Ziel, den Planungs- und Bürokratieaufwand auch bei energieeffizienter Bauweise nicht ausufern zu lassen, ergänzende Maßnahmen zur Verstärkung des mit den Konjunkturpaketen generierten Wachstums im Baubereich und schließlich auch eine fundierte Auswertung der Folgen der Dienstleistungsrichtlinie, bevor weiter in das Regelungsgefüge für Dienstleistungen eingegriffen wird. Die ausgewählten Themen haben damit einen deutlichen Bezug zu den in Deutschland hochaktuellen Themen wie der HOAI oder der teilweise überschießenden Regulierung beim energieeffizienten Bauen.

Die Wahlprüfsteine wurden den Kammern bereits zur Verfügung gestellt und können jederzeit im Brüsseler Büro abgerufen werden. ([JJ](#))

2. ENERGIE UND UMWELT

2.1 EU-Kommission veröffentlicht Strategieplanung für 2010

Die Europäische Kommission hat am 18. Februar 2009 ihre jährliche Strategieplanung mit den politischen Schwerpunkten für das kommende Jahr vorgestellt. Mit der Veröffentlichung hat sie den Beginn eines Dialogs zu den einzelnen Politikbereichen mit dem Rat und dem Europäischen Parlament eingeleitet. Die Strategieplanung hat in diesem Jahr die Besonderheit, dass sie neben der Gewährleistung der Kontinuität auch zugleich der Tatsache Rechnung tragen muss, dass 2010 eine neue Kommission im Amt sein wird. Erst die neue Kommission wird nach Überprüfung die Planung in ein neues Arbeitsprogramm umsetzen, welches das Kollegium am Ende dieser Legislaturperiode beschließen wird. Hinzu kommt, dass, wenn der Vertrag von Lissabon in Kraft treten sollte, sich daraus weitreichende Änderungen für alle EU-Institutionen ergeben werden. Priorität haben 2010 die wirtschaftlichen Erholung, die Maßnahmen gegen den Klimawandel sowie die nachhaltige europäische Energiepolitik. Dazu kommen die Schwerpunkte einer sogenannten „bürgernahen Politik“ sowie „Europa als Partner in der Welt“.

2010 sollen weiterhin die Auswirkungen des Konjunkturpaketes in den jeweiligen Mitgliedsstaaten und auf Gemeinschaftsebene zu verfolgen und für wirksame Folgemaßnahmen zu sorgen. Die Europäische Kommission hat sich auch zum Ziel gesetzt, die Schaffung eines Europäischen Forschungsraumes zu gewährleisten und die Entwicklung des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts verstärkt zu fördern. Daneben stehen wichtige Themen wie die Leitlinien für die Transeuropäischen Verkehrsnetze auf der Agenda für die kommenden Jahre.

Unter dem Schwerpunkt Klima und nachhaltige Entwicklung ist die Umsetzung des Mitte Dezember 2008 verabschiedeten Klima- und Energiepakets von besonderer Bedeutung. Im Vordergrund stehen in diesem Zusammenhang der Ausbau von Investitionen zugunsten von Energieeffizienz, Technologien für erneuerbare Energien mit niedrigem

Kohlenstoffausstoß, Infrastrukturprojekte und Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels. [\(TH\)](#)

Das Kommissionsdokument zur Strategieplanung finden Sie [hier...](#)

2.2 Bürgermeisterkonvent unterzeichnet Verpflichtung zur CO2-Reduzierung

Im Zuge der diesjährigen Europäischen Woche für nachhaltige Energie haben sich am 9. Februar bei einem Festakt im Plenarsaal des Europaparlaments die Stadtoberen aus und 400 europäischen Städten verpflichtet, die von der EU bis 2020 angestrebte Verringerung der CO2-Emmissionen um weitere 20 % zu übertreffen. Insgesamt waren über 20 deutsche Städte, darunter Frankfurt/Main, Hamburg, München und Bremen bei diesem Festakt vertreten. In diesem Zusammenhang wurde auch die neue Webseite des Bürgermeisterkonvents (Convent of mayors) offiziell freigeschaltet, die als Anlauf- und Informationsstelle für Städte und interessierte Bürger fungieren soll. [\(TH\)](#)

Für weitere Informationen klicken Sie bitte [hier...](#)

2.3 Build Up-Initiative gestartet

Während der vom 9. bis 13. Februar in Brüssel stattfindenden Europäischen Woche für nachhaltige Energie (Sustainable Energy Week) wurde von der Generaldirektion Energie und Verkehr die sogenannte Build Up-Initiative vorgestellt. Hauptziel der Initiative ist es, aktuelle Informationen in einer Datenbank über die europäische Energiegesetzgebung (z. B. die Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz und deren Umsetzung in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten) bereitzustellen. Die Initiative wendet sich vor allem an die öffentliche Hand, an Experten und Planer des Bausektors sowie an Nutzer und Bewohner. Ausdrücklich erwünscht ist die aktive Teilnahme weiterer Interessengemeinschaften an der Initiative, wie beispielsweise dem Europäischen Dachverband der Architekten (Architects' Council of Europe, ACE). Eine erste Version der Initiative soll voraussichtlich Ende März 2009 ins Netz gestellt werden. [\(TH\)](#)

Für weitere Informationen Initiative klicken Sie bitte [hier...](#)

2.4 Abfallrahmenrichtlinie in Kraft getreten

Mitte Dezember letzten Jahres ist die neue Abfallrahmenrichtlinie in Kraft getreten (wir berichteten im BaB 3/2008). Diese muss nun bis zum 12. Dezember 2010 in nationales Recht umgesetzt werden.

Die wichtigsten Neuerungen im Einzelnen:

1. Abfallhierarchie mit Ausnahmemöglichkeiten;
2. Nebenprodukte: Hierzu wird die Kommission die entsprechenden Kriterien bestimmen;
3. Ende der Abfalleigenschaft: Hierzu wird die Kommission entsprechende Abgrenzungskriterien erlassen;
4. Abfallvermeidung: Zwischenbericht der Kommission bis 2011 und Aktionsplan mit Zielvorgaben;
5. Wiederverwendung und Recycling: Quoten zur Sammlung, Wiederverwendung, Recycling und der sonstigen stofflichen Verwertung bis 2020;
6. Bioabfall: Vorgaben zur Entsorgung von Bioabfällen;
7. Abfallbewirtschaftungspläne: Pflicht zur Erstellung von nationalen Abfallbewirtschaftungsplänen und –programmen, Revision alle sechs Jahre. [\(TH\)](#)

Der Legislativtext kann [hier...](#) nachgelesen werden.

3. REGIONALPOLITIK / STADT- UND RAUMLANUNG

3.1 Schlussfolgerungen des Rates zur Architektur

Am 13. Dezember 2008 wurden im Rahmen des EU-Gipfels der Staats- und Regierungschefs die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates über den Beitrag der Architektur zur nachhaltigen Entwicklung veröffentlicht. Diese Schlussfolgerungen bauen unter anderem auf folgenden Dokumenten auf:

- der Resolution des Rates zur architektonischen Qualität der städtischen und ländlichen Umwelt (Februar 2001),
- der erneuerten EU-Strategie zur nachhaltigen Entwicklung (Juni 2006),
- der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt (Mai 2007) sowie
- den Empfehlungen des Europäischen Forums für Architekturenpolitik (EFAP).

Diese heben unter Bezugnahme auf die Leipzig Charta die Bedeutung von Architektur und Kultur im Rahmen einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung hervor. Weiter wird die Bedeutung der Baukultur für die europäische Stadt unterstrichen und dazu aufgerufen, für die Stadtentwicklung einem integrierten Ansatz zu folgen. In diesem Zusammenhang fordert der Rat insbesondere dazu auf, für die Architektur eine über technische Normen hinausgehende Herangehensweise mit globalen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Zielsetzungen zu entwickeln.

Für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Stadtentwicklung wird unter anderem empfohlen, die architektonische Qualität und Diversität als elementarer Bestandteil der kulturellen Vielfalt besonders zu berücksichtigen. Weiterhin müsse die Entwicklung eines ganzheitlichen Projektmanagements, welches die Nutzung und Umwidmung von Bodenflächen und Bausubstanz im Hinblick auf Schonung der Energieressourcen zum Ziel hat, stärker im Vordergrund stehen.

Außerdem sollen neuartige architektonische und städtebauliche Konzepte, welche die individuellen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigen, ausgearbeitet werden.

Der Architektur müsse zudem in allen einschlägigen Politikbereichen ausreichend Rechnung getragen und Innovationen und Experimente für nachhaltige Entwicklungen auf dem Gebiet der Architektur sowie der Stadt- und Landschaftsplanung stärker gefördert werden. Praktisch umgesetzt werden soll dies unter anderem durch die fachliche Einbindung des Europäischen Forums für Architekturenpolitik (EFAP) zu architekturrelevanten Fragestellungen der EU-Institutionen. Die Konzipierung eines jährlichen europäischen „Architektur-Events“ sowie die umfassende Berücksichtigung der Architektur bei der Ausarbeitung des Grünbuchs über die Kultur- und Kreativwirtschaft sind geplant. [\(TH\)](#)

Den genauen Wortlaut der Schlussfolgerungen können Sie [hier...](#) abrufen.

3.2 Post-Leipzig Colloquium – die nächsten Schritte für ein Follow-up

Auf dem Post-Leipzig Colloquium, welches am 11. Februar 2009 stattfand, machten die beiden Europa-Abgeordneten Gisela Kallenbach und Jean Marie detaillierte Angaben zum aktuellen Stand der Umsetzung der Leipzig-Charta in den einzelnen Mitgliedsstaaten sowie den Folgeaktivitäten. Hintergrund ist die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 21. Februar 2008 über das Follow-up der Territorialen Agenda und der Charta von Leipzig. Darin wird unter anderem ein Aktionsprogramm zur Umsetzung der Ziele der Leipzig-Charta gefordert, eine bessere Integration benachteiligter Stadtviertel sowie die Schaffung attraktiver und ganzheitlicher Ansätze für die Themenbereiche Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Einige konkrete Handlungsvorschläge wurden bereits innerhalb der Intergruppe „Urban Logement“ des Europäischen Parlaments ausgearbeitet und im Zuge eines Colloquiums vorgestellt. Dabei wurde festgehalten, dass es für die erfolgreiche Umsetzung der Leipzig-Charta wichtig sei, eine enge Verknüpfung mit der Kohäsionspolitik der EU-Kommission und der nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik auf Grundlage der Studie von Paul Blasek - „Urban Dimension“ - herbeizuführen. Damit könne eine effiziente und bürgernahe Umsetzung sowohl auf lokaler wie auf regionaler Ebene vollzogen werden. Gefordert wird auch der Abbau von verwaltungstechnischen Hürden, die in einigen Mitgliedsstaaten noch bestehen.

Um den Nachhaltigkeitsaspekt innerhalb der Stadtentwicklung weiter zu verankern wird vorgeschlagen, Best practice-Beispiele zu formulieren und diese dann anhand einschlägiger Internetseiten für alle beteiligten Akteure öffentlich zugänglich zu machen.

Gefordert wird auch, mehr Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen an der weiteren Diskussion zur Ausgestaltung des Follow-ups zu beteiligen. Ausdrücklich begrüßt wurden diverse Initiativen wie die EU-Initiative JESSICA zur Gründung von Stadtentwicklungsfonds oder das URBACT-Programm für den Austausch bewährter Verfahren in der Stadt- und Freiraumplanung. [\(TH\)](#)

Den genauen Wortlaut des Follow-ups können Sie [hier...](#) abrufen.

4. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN

4.1 **Zwei Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen im Bereich Energie und Mobilität veröffentlicht**

Seit dem 18. Februar 2009 sind auf der Webseite der EU-Kommission zwei aktuelle Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Dabei bezieht sich der erste Aufruf auf die Erstellung einer Studie zu Zufahrtsbeschränkungen bei Städten und Kommunen. Ziel der Studie ist die Erstellung eines umfassenden Überblicks über die bestehenden und geplanten zufahrtsbeschränkten Bereiche in Städten und Kommunen in Form von grünen Zonen, Umweltzonen sowie Zonen mit niedrigen Emissionen. Angebote oder Teilnahmeanträge können noch bis 16. April 2009 eingereicht werden.

Der zweite Aufruf richtet sich an alle interessierte Fachkreise, die an der Ausarbeitung eines Rahmenvertrags für eine langfristige Energiemodellierung mitarbeiten möchten. Auftragsgegenstand ist die Entwicklung von Energiestrategien und Politikansätzen, welche von stichhaltigen Energieanalysen untermauert werden, die ein erschöpfendes und konsistentes Bild der europäischen Energiewirtschaft und ihrer Entwicklungsgeschichte liefern können. ([TH](#))

Weitere Informationen zum ersten Aufruf - Entwicklung Studie - finden Sie [hier...](#) sowie [hier...](#) für den zweiten Aufruf - zur Energiemodellierung.

5. UIA / ACE / INTERNATIONALES

5.1 **UIA-Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe und diverse Informationen**

5.1.1 **UIA Arbeitsgremien**

- **Nachtrag: Sitzung der Kommission Berufspraxis in Marrakesch (BaB 6/2008)**
In unserem Bericht aus Brüssel 6/2008 hatten wir unter Punkt 5.1.2 von der Sitzung der UIA-Berufskommission in Marrakesch im Dezember berichtet. Hierbei hatten wir unterschlagen, dass neben Dr. Tillman Prinz (BAK) auch Dipl.-Ing. ETH Sven Silcher (BDA) an der Sitzung teilgenommen hat. Beide Herren sind Mitglieder der Kommission. Wir möchten dies hiermit richtig stellen. ([CS](#))

- **Sitzung der Direktoren der Arbeitsprogramme UIA**

Zur gegenseitigen Information über Stand ihrer Ziele und Arbeitsergebnisse sowie zur Schaffung von Synergien waren die Direktoren der UIA-Arbeitsprogramme am 24. Januar 2009 zu einer gemeinsamen Sitzung in das UIA-Sekretariat nach Paris eingeladen. Seitens der BAK nahmen an der Sitzung Sebastian El Khouri, neuer Direktor des Arbeitsprogrammes „Architektur für eine nachhaltige Zukunft“ (Region I, Westeuropa) sowie Claudia Sanders teil. Behandelte Themen waren u.a. die Nachbereitung der Kongress-Aktivitäten 2008 und die Arbeitsschwerpunkte der laufenden Arbeitsperiode 2008-2011, die Bestätigung bzw. Schließung oder Umstrukturierung von Arbeitsprogrammen, Finanzierungsmöglichkeiten diverser Aktivitäten sowie Kommunikationsmöglichkeiten (Website, Newsletter, Publikationen, etc.). ([CS](#))

- **„Kick-off“-Sitzung des UIA-Arbeitsprogramms „Nachhaltigkeit“**

Am 26. und 27. Februar 2009 fand auf Einladung des neuen Direktors des UIA-Arbeitsprogramms „Architektur für eine nachhaltige Zukunft“, Dipl.-Ing. Sebastian El Khouli, in Darmstadt eine „Kick-off“-Sitzung statt, in welcher konkrete Schritte und Ziele im Hinblick auf den nächsten UIA-Kongress und die inhaltliche Arbeit der Gruppe festgelegt werden sollten. Unter anderem wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich in der UIA-Arbeitsperiode 2008-2011 nun mit folgenden Themen befassen werden: Erarbeitung von Richtlinien zu Aspekten und Kriterien von Nachhaltiger Architektur, Erarbeitung von „Best Practice“-Beispielen und Vorbereitung eines öffentlichen Inter-Regionalen Symposiums sowie internationalem Studentenwettbewerb zum Thema im Hinblick auf den UIA-Kongress 2011 in Tokyo. ([CS](#))

- **UIA Region I – Treffen in Innsbruck**

Am 13. und 14. März 2009 wird auf Einladung der österreichischen Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten (BAIK) die nächste Sitzung der Präsidenten und Repräsentanten der UIA Region I (Westeuropa) stattfinden, an dem für die BAK Dr. Tillman Prinz, Nina Nedelykov und Claudia Sanders teilnehmen werden. Im „Bericht aus Brüssel“ 2/2009 werden wir über die Sitzungsergebnisse berichten. ([CS](#))

- **Sitzung des UIA-Arbeitsprogramms „Architektur macht Schule“ in Kroatien**

Dr. Hannes Hubrich, der Co-Direktor des UIA-Arbeitsprogramms „Architektur macht Schule“ (Architecture and Children), wird an der kommenden Sitzung des Arbeitsprogramms in Zagreb/Kroatien am 24. und 25. April 2009 teilnehmen. Über Sitzungsergebnisse werden wir im „Bericht aus Brüssel“ 2/2009 berichten. ([CS](#))

- **3. Internationales Symposium in Weimar: Architekturvermittlung in der Schule**

Ebenfalls unter Einbindung des UIA-Arbeitsprogramms „Architektur macht Schule“ durch Dr. Hannes Hubrich, Co-Direktor des vorgenannten Programmes, veranstalten die Architektenkammer Thüringen, die Bauhaus-Universität Weimar, das Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplangestaltung und Medien sowie die Klassik Stiftung Weimar anlässlich des Bauhaus-Jahres 2009 am 8. und 9. Mai 2009 das 3. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung in der Schule mit dem Titel „ROT.BLAU.GELB. Eine Annäherung an das Bauhaus“.

Das Programm liegt vor und kann per Email im [Büro Brüssel](#) oder bei der [Architektenkammer Thüringen](#) angefordert werden. ([CS](#))

- **Vorankündigung: 29. Internationales Seminar des UIA-Arbeitsprogrammes Gesundheitswesen**

Vom 2. bis 6. November 2009 wird in Buenos Aires / Argentinien das 29. Internationale Seminar des UIA-Arbeitsprogrammes Gesundheitswesen (Public Health) stattfinden. Interessierte können per [Email](#) weitere Informationen abrufen – im Laufe der nächsten Wochen wird auch eine Website eingerichtet werden, über die wir in einem folgenden Bericht aus Brüssel berichten. ([CS](#))

- **Aufruf zur Mitgliedschaft im UIA-Arbeitsprogramm „Architektur für Alle“**

In der UIA wird im Arbeitsprogramm „Architektur für Alle“ (Architecture for all) seit Jahren das Thema Barrierefreies Bauen mit all seinen Facetten behandelt. Das Arbeitsprogramm ist weltweit in allen UIA-Regionen aktiv, in Westeuropa (Region I) wird es betreut durch die irische UIA-Mitgliedssektion RIAI. Diese ist nun mit der Bitte an die BAK als deutsche Mitgliedssektion der UIA herangetreten, Kontakte zu engagierten und interessierten Architektinnen und Architekten mit diesem Themenschwerpunkt herzustellen.

Auszug aus den Zielen/Inhalten des Arbeitsprogramms:

Trotz der fortschreitenden Entwicklung der nationalen und internationalen Civil- und Menschenrecht-Rechtssprechung, welche heutzutage Zugang zu Gebäuden und das Recht auf ein natürliches Umfeld als Gleichberechtigungsanspruch berücksichtigt, mangelt es Architekten nach wie vor an Aufklärung und Sensibilisierung gegenüber diesen Punkten. Das Arbeitsprogramm zielt darauf, das Verständnis für barrierefreie Wohnhäuser, Gebäude und Städte zu verbessern, um allen Menschen – unabhängig von Alter, Gesundheit etc. – Zugang und Unterkunft zu ermöglichen.

Die Erarbeitung von Beiträgen zur Weiterentwicklung einer sozial-nachhaltigen und zugänglichen gebauten Umwelt mit dem Ziel, jedem die alltägliche und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Aktivitäten:

Arbeitsgruppensitzungen ca. 3 x pro Jahr, oftmals zusammen mit den Mitgliedern der Region II (Osteuropa und Mittlerer Osten), Teilnahme an diversen internationalen Konferenzen, Seminaren, Workshops, Wettbewerben etc., Ausstellungen, Teilnahme mit Beiträgen an den dreijährig stattfindenden Weltkongressen der UIA (nächster 2011 in Tokyo), Treffen mit nationalen – und wenn möglich internationalen – Firmen (z.B. Schindler) und Behörden zum Thema.

Für weitere Informationen, auch zur Mitwirkung im UIA-Arbeitsprogramm „Architecture for all“ bitten wir Sie, sich an Claudia Sanders im Brüsseler Verbindungsbüro der BAK, (Tel: +32-2-219 77 30, [Email](#)) zu wenden, welche die Anfragen weiterleiten wird. ([CS](#))

5.1.2 UIA und andere Wettbewerbe

- **7. Internationaler Torsanlorenzo Preis 2009 ausgerufen**

Zum sechsten Mal in Zusammenarbeit mit der UIA (Union Internationale des Architectes) wurde der Landschaftsarchitekturpreis Torsanlorenzo ausgerufen. In folgenden Kategorien können noch bis zum 6. März 2009 Projekte eingereicht werden:

- Landschaftsdesign als Geländetransformation
- Urbane Grünflächen
- Private Gärten in Städten und Vorstädten

Pro Kategorie wird es zwei Preise (1. Preis 2500€, 2. Preis 1000€) geben ([CS](#)).

Weitere Informationen [hier...](#)

- **Internationaler Ideenwettbewerb für die Beringsee**

Die Stiftung für Frieden und Vereinigung (Foundation for Peace and Unification FPU) hat in Zusammenarbeit mit der UIA einen internationalen Ideenwettbewerb ausgerufen, der mit einem sogenannten „Friedenspark“ die zwei Diomedes-Inseln verbinden soll, die in der Beringsee liegen. Zwischen den beiden Inseln verläuft sowohl die Staatengrenze zwischen Russland und den Vereinigten Staaten von Amerika als auch die Internationale Datumsgrenze. ([CS](#))

Registrierung: bis 24. März 2009

Projekteinreichung: bis 26. Mai 2009

Teilnahmegebühr: 150 US\$ Architekten / 50 US\$ Studenten

Gesamtes Preisgeld: 200.000 US\$

Weitere Informationen [hier...](#)

5.2 UIA und andere Veranstaltungen

- **Ifla-Kongress 2009**

Der Internationale Bund der Landschaftsarchitekten (International Federation of Landscape Architects, ifla) hat zur Teilnahme an ihrem diesjährigen 46. Internationalen Kongress aufgerufen, welcher vom 21. bis 23. Oktober 2009 in Rio de Janeiro stattfinden wird. ([CS](#))

Weitere Informationen zu Programm und Teilnahmemöglichkeiten [hier](#) ...

- **10. Internationales Forum für junge Architekten**

Die französische UIA-Mitgliedssektion International Council of French Architects (CIAF) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Worldwide Federation of Young Architects (FMJA), dem Order of French Architects und der Stadtverwaltung Font-Romeu vom 20. bis 31. Juli 2009 ein Internationales Forum für junge Architekten in den Pyrenäen - Titel „The sustainable Mountain Sports Resort“. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Plätze begrenzt, Bewerbungsschluß ist der 15. April 2009. ([CS](#))

Interessenten können das Programm sowie weitere Information per Email bei [CIAF](#) sowie im [BAK-Büro Brüssel](#) anfordern.

5.3 ACE

- **Coordination-Meeting**

Am 20. Februar 2009 trafen sich die Mitglieder des ACE-Coordination Meetings in Brüssel, an der von Seiten der BAK Dr. Tillman Prinz und Thomas M. Haas teilnahmen. Behandelt wurden u. a. die inhaltliche Neuausrichtung des Themenbereichs 3 „Architektur und Lebensqualität“ mit der neu gewählten Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Umwelt und nachhaltige Architektur“ Paula Cadima aus Portugal, der Fortschrittsbericht der Arbeitsgruppe „Alternative Beilegung von Rechtsstreitigkeiten“ von Dr. Tillman Prinz sowie der Bericht von Sarah Lupton, Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Akkreditierung und Validation“ über die bisher eingegangenen Fragebögen der Mitgliedsorganisationen. ([TH](#))

- **ACE-Generalversammlung 1/2009**

Die erste Generalversammlung des ACE in 2009 wird am 24. April 2009 in Helsinki/Finnland stattfinden. Im Anschluß daran veranstalten der ACE und die finnische Mitgliedsorganisation SAFA am 25. April 2009 eine Konferenz zum Thema „Kommunikation“. Für die BAK werden Dr. Tillman Prinz und Joachim Jobi an beiden Veranstaltungen teilnehmen. Über die Ergebnisse der Versammlung sowie der Konferenz berichten wir im Bericht aus Brüssel 2/2009. ([CS](#))

6. KURZ NOTIERT

- **Europa Nostra Medaille an Nina Nedelykov**

Nina Nedelykov, deutsches UIA-Ratsmitglied, hat mit ihrem Architekturbüro Nedelykov-Moreira für die sensible Restaurierung der Liebermann-Villa und Park in Berlin-Wannsee die Europa Nostra Medaille 2008 erhalten. ([CS](#))

Informationen [hier](#)...

- **UN-Hauptquartier in Genf: Denkmalgestützte Renovierung in Planung**

Das Hauptquartier der Vereinten Nationen (UN) in Genf soll unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes renoviert werden, wofür jetzt in einem ersten Schritt aufgefordert wurde, Interessenbekundungen einzureichen. In einem weiteren Schritt wird dann die Möglichkeit gegeben, das Gebäude vor Ort zu besichtigen und Vorschläge einzureichen. ([CS](#))

Arbeitssprache ist Französisch, Abgabefrist: 4. März 2009, Interessenten können sich per [Email](#) oder Fax +41-22-9170013 melden (s. hierzu auch Anlage: Aufruf zur Abgabe)

- **Organisation „Emergency Architects“ sucht Architekten/Ingenieure**

Für Projekte weltweit sowie explizit für den Nahen Osten und Asien sucht die Organisation „Emergency Architects“ Architekten und Ingenieure. Interessierte können per [Email](#) Kontakt mit der Organisation aufnehmen (Englisch/Französisch) oder sich auf deren [Website](#) weiter informieren. ([CS](#))

- **BEX 2009 in Hamburg**

Vom 8. bis 10. Juni 2009 wird die Messe „The Building Exchange“ BEX 2009 dieses Jahr in Hamburg stattfinden. ([CS](#))

Informationen können Sie auf der [Website](#) der Messe einsehen.

- **“Trespassing” – Summer School Projekt in Lettland und Estland**

Die Technische Universität Riga (Lettland) wird vom 2. bis 15. August 2009 in Zusammenarbeit mit der zwischen Lettland und Estland geteilten Stadt Valka/Valga ein Summer School Projekt abhalten, zu welchem sich Interessierte noch **bis zum 29. Mai 2009** bewerben können. Titel des Projektes ist „Trespassing: Architecture and Urbanism“. ([CS](#))

Detaillierte Informationen und Bewerbungen [hier...](#)

- **Internationale Konferenz in Vilnius: „Architecture: a part of culture?“**

Vom 2. bis 5. Juli 2009 wird in der Europäischen Kulturhauptstadt 2009 – Vilnius – eine internationale Konferenz für Architekten stattfinden, welche sich u.a. mit der Frage beschäftigt, ob Architektur Kunst oder Dienstleistung ist und welchen Stellenwert sie im täglichen kulturellen Leben hat. Interessenten können sich bitte per [Email](#) bei der Architektenvereinigung von Litauen melden. ([CS](#))

- **EU-Kommission zeichnet RegioStars 2009 aus**

Danuta Hübner, EU-Kommissarin für Regionalpolitik, und der Vorsitzende der RegioStars-Jury, der Amsterdamer Bürgermeister Job Cohen, haben am 16. Februar Auszeichnungen für die innovativsten Projekte verliehen, die im Rahmen der Europäischen Kohäsionspolitik gefördert wurden. Die Preisverleihung fand in Brüssel während einer zweitägigen Konferenz zum Thema »Regionen für den wirtschaftlichen Wandel - Netzwerke für Ergebnisse« statt. Es wurde u. a. ein Projekt aus Deutschland ausgezeichnet. Dies ist die Energie Agentur Nordrhein-Westfalen in der Kategorie 2 (Anpassung an den Klimawandel bzw. Abmilderung seiner Auswirkungen). Die Energie-Agentur hatte innovative Energietechnologien entwickelt und dadurch Unternehmen, örtlichen Behörden und Bürgern maßgeschneiderte Lösungen angeboten. ([TH](#))

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

7. IN EIGENER SACHE

7.1 Neuer Partner im EU-Verbindungsbüro in Brüssel

Seit Februar 2009 vertritt das gemeinsame EU-Verbindungsbüro von Bundesarchitektenkammer (BAK), Bundesingenieurkammer (BInGK), Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulten (BAIK) und European Council of Engineers' Chambers (ECEC) auch die Interessen des Verband Privater Bauherren e.V. (VPB).

Der VPB, welcher sich als Verbraucherschutzorganisation für private Bauherren und Immobilienkäufer versteht und neben seinem Hauptbüro in Berlin deutschlandweit ein Netz von Regionalbüros unterhält, ist der älteste und mitgliederstärkste Verband seiner Art und vertritt die Interessen privater Bauherren gegenüber Politik, Verwaltung und der Wirtschaft.

Die BAK hat sich für eine Partnerschaft mit dem VPB entschieden, weil der VPB die Endabnehmer bzw. Endverbraucher der Dienstleistungen der Architekten und Ingenieure, die bislang das Büro getragen haben, vertritt. Dies ist vor allem im Hinblick auf die politische Kommunikation mit den Institutionen in Brüssel – Vertretung nicht nur der Dienstleister, sondern auch der Interessen eines Teils ihrer „Kunden“ – wichtig, weil man damit den Bereich des Verbraucherschutzes mit eingliedert, ein Bereich, der bei fast allen politischen und legislativen Massnahmen wichtig ist – ob es sich um technische Regulierungen wie die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, die aktuelle Richtlinie über Verbraucherrechte oder die Dienstleistungsrichtlinie handelt.

Für weitere Informationen über den VPB klicken Sie bitte [hier...](#)

Stand: 02.03.2009

Redaktion / Verantwortlich:

RA Joachim Jobi (JJ)

Thomas Michael Haas (TH)

Claudia Sanders (CS)